

Leadership Academy

Programm Generation XIV Forum 3 „Open Will“ 8. bis 11. April 2018

Sonntag, 8. April 2018

„Leadership und Wirksamkeit“

14:30-15:00 Ankommen bei Kaffee und Kuchen, Registrierung

15:00-15:30 Begrüßung und Einstimmung

15:30-17:00 Gastvortrag von Univ.-Prof. Dr.med. Joachim Bauer, Uniklinik Freiburg:
„Bildung neu denken: die pädagogische Beziehung aus Sicht
der Hirnforschung“

17:00-17:15 Kurze Pause

17:15-19:00 Thematische Vertiefung und Austausch mit Joachim Bauer



ab 19:00 Abendessen im Kongresszentrum



Montag, 9. April 2018

„Wie uns die Steuerung der Bildungssysteme im Autonomieprogramm gelingt.“

Vormittag:

- 08:00-08:30 Registrierung
- 08:30-09:00 *Leadership for Learning: Auf dem Weg zur lernseitigen Schule*
(Michael Schratz)
- 09:00-10:00 Entwicklung der Steuerlogik im Autonomieverständnis der Schulen
(Wilfried Schley)
- 10:00-10:30 Kaffeepause
- 10:30-12:00 Weiterarbeit in den Z-Workshopgruppen: Autonomie und Transformation
- 12:00-14:00 Mittagspause: Zeit für mich – Zeit für uns!

Nachmittag:

- 14:00-15:00 Einstimmung in die KTC-Arbeit im Plenum
- Ergebnisse aus den KTC-Entwicklungschecks (Johannes Schley)
 - Z-Strategie, Autonomie und der Einstieg in die KTCs (Wilfried Schley und Johannes Schley)
- 15:00-15:15 Wechsel in die KTC-Räume mit Vorbereitung und Planung der KTCs
- 15:15-16:15 KTC 1
- 16:15-16:45 Kaffeepause
- 16:45-17:45 KTC 2
- 17:45-18:00 Kurze Pause
- 18:00-19:00 KTC 3
- 19:00-19:15 Abschluss der Arbeit im KTC und Weg in die Gasthäuser
- Um 19:15 Abendessen in den Gasthäusern



Dienstag, 10. April 2018

„Wir gestalten die autonom handelnde Schule und entwickeln das Design.“

Vormittag:

08:00-08:30 Registrierung

08:30-09:00 Fahrplan zur Zertifizierung (Michael Schratz)

- Entwicklungsstand der Portfolios
- Spielregeln zum kollegialen Gutachten
- Daten: Aktualisierung und Eingaben
- Portfolio-Sharing

09:00-10:00 Kommunikation und Orientierung im Transformationsprozess: „Wie schaffe ich einen Raum zur Gestaltung?“ (Wilfried Schley und Katja Kantelberg)

10:00-10:30 Kaffeepause

10:30-12:00 Gestaltung der Transformation am Standort: Implementierungs-Z und Evaluation (Johannes Schley und Katja Kantelberg)
Abschluss: Logbuch-Arbeit



12:00-13:00 Mittagessen im Kongresszentrum

Nachmittag:

13:00-14:00 Zeit für meine Portfolioarbeit: „Portfolios in der Zielgeraden“

- Kollegiale Beratung in Gruppen, Begleitung durch wiss. Team und Netzwerkkoordinator/innen
oder
- *Walk and Talk* in der Lernpartnerschaft

14:00-15:00 Zeit für mich – Zeit für uns!
Wechsel in die KTC-Räume mit Vorbereitung und Planung der KTCs

15:00-16:00 KTC 4

16:00-16:30 Kaffeepause

16:30-17:30 KTC 5

17:30-17:45 Kurze Pause

17:45-18:45 KTC 6

18:45-19:00 Abschluss der Arbeit im KTC



Mittwoch, 11. April 2018

„Souverän bleiben, ganz gleich was kommt!“ Wie wir unsere situierte Kreativität und unser Wirkungsbewusstsein entwickeln.

Vormittag:

08:00-08:30 Registrierung

08:30-08:45 Einstimmung auf LEA-Cult (wissenschaftliche Leitung)
Wechsel in die Parallelworkshop-Räume

08:45-10:15 Themen zur Führungspraxis: LEA-Cult-Parallelworkshops „Umgang mit Ungewissheit“

- Stimme macht Stimmung
- Entwicklung situativer Kreativität

(Monika Esser-Stahl, John F. Kutil, Rupert Lehofer, Helmut Köpping, Brigitta Waschnig, Mag.^a Anita Zieher, Mag.^a Martina Zinner)

10:15-10:45 Kaffeepause

10:45-11:25 LEA-Cult Improvisationstheater-Performance als Finale

11:25-11:40 Reflexion zum Erlebten: Feedback und gemeinsamer Abschluss



Montag, 9. April 2018

Z-Workshopgruppen: Autonomie und Transformation

Autonomie und Transformation bilden eine komplementäre Ergänzung. Der Entwicklungsprozess ist weit vorangekommen, die Vorhaben haben sich konsolidiert, werden vielleicht noch präzisiert oder in Phasen gegliedert. Eine Vision ist entworfen und ein Zielbild ist formuliert. Jetzt gilt es, an die Einführung der Steuerung in das System zu denken. Das bedarf der Klarheit, der Eindeutigkeit und Transparenz. Welche Felder werden aktiviert? Zugleich gilt es, einen energetisierenden Titel und einen starken Startimpuls zu finden.

Die Workshops im Rahmen der Z-Gruppen bieten Gelegenheit, die eigenen Vorstellungen zur Autonomieentwicklung im eigenen Umfeld in einer Triade zu präsentieren und im Stil der Resonanzarbeit zu bearbeiten.

Nach einer Einführung und Zentrierung anhand von Leitfragen wird in der anschließenden Triadenarbeit in einem strukturierten Ablauf jedes Vorhaben resonant gespiegelt:

- Eine/r berichtet, erzählt und führt aus.
- Es wird nicht gefragt, sondern wahrgenommen und gespürt, was der Bericht energetisch, atmosphärisch und emotional auslöst.
- Dann geben beide Resonanzpartner/innen ihre Eindrücke, Bilder und Gedanken von sich.
- Die/Der Erzähler/in des Geschehens hört sich anschließend die Resonanz der beiden Triadenpartner/innen an.
- Zum Schluss werden die Erkenntnisse zusammengetragen und als Impulse weitergedacht.

Nach jeder Triadenarbeit wechseln die Rollen. Alle kommen zum Zug. Im Prozess und am Ende gibt es die Chance auf beratende Unterstützung durch die Moderator/innen.

Die später folgenden Kollegialen Teamcoachings (KTCs) geben Gelegenheit, die aufgeworfenen Fragen und Denkrichtungen weiterzuverfolgen.

Moderator/innen:

- Wissenschaftliche Leitung
- Wissenschaftliches Team
- Netzwerkkoordinator/innen



Mittwoch, 11. April 2018

Themen zur Führungspraxis: LEA-Cult-Parallelworkshops: „Umgang mit Ungewissheit“

In unserem Alltag ist Planung ein wichtiges Instrument, um den beruflichen Anforderungen gerecht zu werden und durch Strukturen Orientierung zu schaffen. Doch, egal wie gut und genau wir planen, es wird immer wieder Situationen geben, die uns überraschen:

Schulleiter/innen, Abteilungsvorstände, Koordinator/innen, Führungskräfte von Pädagogischen Hochschulen, Schulaufsichtsmitglieder, Kolleg/innen, Vorgesetzte, Kinder, Eltern reagieren oft ganz anders, als wir das erwartet haben. Und plötzlich sind wir sprachlos, ratlos, gedankenlos, wir verstehen nicht, warum die andere Person so reagiert oder die Stimmung im System von Bedenken geprägt ist.

Irritationen gehören zu unserem Alltag dazu und trotzdem sind wir überrascht, wenn sie eintreten. Wir fühlen uns davon überfordert. Wie wäre es, wenn wir Störungen und Unvorhergesehenes begrüßen würden und als Impuls für eine neue Handlungsweise erleben könnten? Wie könnte ich mit einer überraschenden Situation kreativ umgehen? Wenn es uns gelingt, von Anfang an präsent zu sein, uns in andere Menschen hineinzusetzen und die Situation aus ihrer Perspektive zu betrachten, gelingt es uns auch eher, Menschen empathisch zu begegnen und eine gelassener und passende Reaktion auf ihr Verhalten zu finden. Damit das möglich wird, ist es wichtig, die eigene Wahrnehmung, das Zuhören und Beobachten zu trainieren und sich der eigenen Reaktionsmuster bewusst zu werden. Ein Perspektivenwechsel kann uns helfen, das Einfühlungsvermögen zu aktivieren und zeitnah in der Situation zu reagieren.

In den Parallelworkshops beschäftigen wir uns in spielerischen, praxisbezogenen Übungen mit dem Unerwarteten und wie wir gelassener darauf reagieren können. Körpersprache, Stimme sowie Sprache unterstützen uns dabei, um souverän und angemessen auf eine Situation zu reagieren. Wir nutzen das Feedback und die Zusammenarbeit in der Gruppe, um das Bewusstsein für die Erfordernisse als Führungskraft zu schärfen, uns auf andere einzustellen und trotzdem bei uns zu bleiben.

„**Stimme macht Stimmung**“ – Übungen zur Schärfung der Wahrnehmung, Beobachtung der eigenen Reaktion auf Unerwartetes, Feedback vom Team zur eigenen Wirkung einholen, reflexartige Antworten und Reaktionsmuster erkennen, persönliche Auslöser für Überforderung identifizieren

„**Entwicklung situativer Kreativität**“ – Übungen zum Perspektivenwechsel, sich in andere Rollen begeben, aus Sicht des anderen reagieren, verschiedene Methoden anwenden, wie z.B. Spiegeln, Reframen, Paraphrasen, situative Kreativität, ein Repertoire an Reaktionsmöglichkeiten ausprobieren und erweitern

Leiter/innen:

- **Monika Esser-Stahl** (SchauspielerIn, Trainerin und systemischer Coach)
- **John F. Kutil** (Schauspieler, Regisseur, Moderator, Bühnenpreis des Landes Oberösterreich)
- **Rupert Lehofer** (Schauspieler bei „Theater im Bahnhof“, Dramaturg, Workshopleiter, Rote Nasen Clowndoktor)
- **Helmut Köpping** (Schauspieler bei Theater im Bahnhof, Filmregisseur, Drehbuchautor, Trainer)
- **Brigitta Waschnig** (SchauspielerIn, RegisseurIn, Interkulturpreis für das Jugendprojekt „Linz.Heimat“, Cliniclown)
- **Mag.^a Anita Zieher** (SchauspielerIn, KommunikationstrainerIn, LeiterIn von Theatre Works und portraittheater)
- **Mag.^a Martina Zinner** (SchauspielerIn bei „Theater im Bahnhof“, zahlreiche TV- und Kinofilme, Sängerin)

